

USB-AUDIOINTERFACE



Mackie Onyx Blackjack

Im Zeichen des Zockers

Das kompakte 2-x-2-USB-Interface Onyx Blackjack überzeugt mit exzellentem Sound, solidem Gehäuse und ergonomischem Design. Mackies neuer Spross empfiehlt sich für Anwender, die kleinere Recordings durchführen, aber in Sachen Sound keine Kompromisse eingehen möchten.

Built it like a tank!" lautet ein altes Motto des Herstellers Mackie. Und wenn man das brandneue Onyx-Blackjack-Interface auspackt, entdeckt man, dass Mackie in Sachen Robustheit auch bei seinen Desktop-Produkten keine Kompromisse eingeht: Es gibt wohl keine Schnittstelle für Homerecording-Zwecke, die derart robust und hochwertig verarbeitet daherkommt wie der Blackjack. Das Gehäuse dieses Interfaces besteht aus pulverbeschichtetem Me-

tall und wirkt geradezu unzerstörbar. Die insgesamt fünf Potenziometer des Blackjack (2 x Gain, 1 x Monitor, 1 x Input-Monitor und 1 x Phones) sind robust ausgeführt und erlauben präzise Einstellungen. Positiv wirkt sich vor allem der Umstand aus, dass sämtliche Regler des Blackjack vergleichbar üppig dimensioniert und angenehm

Metallrahmens – relativ hohe Gewicht des Blackjack zahlt sich hier aus: Was man unterwegs vielleicht eher als Nachteil werten würde, entpuppt sich beim Einsatz auf dem Desktop als Vorteil. Anstatt bei jedem kleinen Ruckler am Kabel über den Tisch zu gleiten, steht Mackies Schnittstelle sicher und rutschfest auf seinen vier Gummifüßen.

» Eine kleine Diode gibt Auskunft, ob ein Signal höher als -29 dBu anliegt.«

TECHNISCHE DATEN

- Typ 2-x-2-USB-Audio-Interface (PC/Mac)
- Auflösung 44,1/48 kHz, 24 Bit
- Ausstattung 2 x Mic-Preamps (48-V-Phantom-speisung), analoges Hardware-Monitoring
- Anschlüsse Hi-Z-Instrumenten-Eingänge, 2 XLR/Klinke-Kombi, Kopfhörer-ausgang, Monitor-Outs (6,3-mm-Klinke)

zu bedienen sind. Der Blackjack mutet eher wie ein ultra-kleines Mischpult, denn wie ein reines Audio-Interface an. Auch sämtliche Schalter (Hi-Z, Mono/Stereo-Monitor und Phantom-Power) machen einen sehr gut verarbeiteten Eindruck.

Ein weiteres Plus, das sofort ins Auge fällt, ist das solide wie gleichsam ergonomische Design des Blackjack. Durch einen (abnehmbaren) Metallrahmen steht das Interface leicht angewinkelt, und die Drehknöpfe und Schalter der Frontseite lassen sich gut erreichen, wenn man das Gerät als Desktop-Recording-Tool verwendet. Das – unter anderem aufgrund des verbauten

Was bietet die Frontseite im Detail? Nun, links befinden sich die zwei Eingangssektionen des Interfaces (Mic/Line), die einzeln per Hi-Z-Schalter in den Instrument-Betriebsmodus versetzt werden können. Beiden Kanälen hat Mackie je eine kleine Diode spendiert, die Auskunft darüber gibt, ob ein Signal höher als -29 dBu anliegt (grünes Licht) beziehungsweise ob die Clipping-Grenze überschritten wird (rotes Licht). In puncto Metering verfügt man hier also nicht gerade über üppige Features. Für die allermeisten Anwendungen dürfte diese Ausstattung allerdings ausreichen. Schließlich wird man seine Augen hauptsäch-

lich auf die DAW richten, um dort die Pegel en Detail zu kontrollieren.

Nächster Poti im Bunde ist der so genannte „To Mon“-Knopf, über den sich das Input-Signal direkt an den Monitor-Output weiterleiten lässt. Wodurch dann per **Zero-Latency-Monitoring** abgehört werden kann. Über einen Button lässt sich dieses Signal noch in Mono-beziehungsweise Stereo-Modi schalten, um zu verhindern, dass etwa eine E-Gitarre nur in einem von zwei Monitor-Lautsprechern erklingt. Zusätzlich verfügt der Blackjack über einen separaten Monitor-Output- sowie über einen Phones-Regler. Letzterer steuert einen sehr tauglichen, da kräftigen und fein auflösenden Kopfhörervorverstärker (auch die Phones-Klinkenbuchse befindet sich auf der Frontseite). Außerdem stößt man hier auf einen Phantom-Power-Switch, der für den Betrieb von Kondensatormikrofonen die notwendigen 48 V bereitstellt. LEDs für die anliegende Phantom-Power, den USB-Status und AC-Power komplettieren das Frontpanel. Pad- oder Lowcut-Schalter finden sich leider nicht. Das ist insofern schade, da heute viele Audiointerfaces über derartiger Features verfügen und nicht klar ersichtlich ist, warum Mackie auf diese nicht unwichtigen Funktionen verzichtet hat.



Übersichtlich und aufgeräumt: Eingangsseitig sind XLR-/Klinken-Combibuchsen integriert.

stärkern, die Mackie auch in seinen Highend-Konsolen verbaut. Mit seinem weiten Dynamikbereich, 60 dB Gain und einer glasklaren Transparenz überzeugt Mackies kompaktes Interface sound-technisch auf ganzer Linie. Hinzu kommen die hochwertigen Cirrus-Logic-Konverter mit einer Dynamik von 114 dB (a-gewichtet). Die Verzerrungs- und Noise-Werte des Blackjack sind erstklassig und tragen ihren Teil zum astreinen Sound dieses Interfaces bei. Die Clipping-Grenze wird weniger schnell erreicht als mit vergleichbaren Audio-Schnittstellen. Und

umsetzen. Vocalrecordings im Wohnzimmer eures Sängers, Gitarren-Aufnahmen im Hotel oder das Abnehmen von Percussions im Bandbus – alles Anwendungen für die Mackies neuer Spross prädestiniert ist. Die etwas sporadische Ausstattung (fehlende Lowcuts etc.) macht der Blackjack durch sein robustes Gehäuse, kompakte Ausmaße und ein ergonomisches Design wett. Insbesondere die Bedienung der üppig dimensionierten Potis auf der Frontseite des Geräts ist eine wahre Freude. Es bleibt zu wünschen, dass andere Hersteller nachziehen und zukünftig ebenso viel Augenmerk auf die Ergonomie legen wie Mackie dies bei der Entwicklung des Blackjack getan hat. Auch was die hochwertige Verarbeitung betrifft, könnte sich manche Firma ein Beispiel nehmen. Auch die Rechner-seitige Inbetriebnahme der Schnittstelle gestaltete sich problemlos. Wir haben das Interface an einem Windows-Computer mit Cubase getestet. Die Installation lief störungsfrei ab, der Betrieb erfolgte auch ohne separates Control-Panel reibungslos. Fazit: Nicht nur Hardware-, sondern auch Software-seitig präsentiert sich das Onyx Blackjack solide.

✘ Florian Zapf

» Die Verzerrungs- und Noise-Werte sind erstklassig und tragen ihren Teil zum astreinen Sound bei.«

Die Rückseite des Blackjack präsentiert sich **übersichtlich**. Zwei symmetrische XLR/Klinken-Ports des renommierten Herstellers Neutrik bilden die Eingangssektion. Hinzu kommen noch zwei symmetrische Monitor-Ausgänge und ein USB-Port – das war es dann auch schon in puncto Ein- und Ausgänge (wenn man von dem Phones-Ausgang auf der Geräte-Frontseite absieht). Ein Netzanschluss fehlt, da die Spannungsversorgung vollständig via USB erfolgt. Sollte man an seinem Rechner noch andere USB-Stromverbraucher betreiben, empfiehlt sich ein zusätzliches USB-Hub, um Stromengpässe zu vermeiden. Kurz: Man hat sich beim Design des Blackjack eindeutig auf die wichtigsten Features beschränkt. Dieses Interface bietet alles, was der Desktop-Producer für kleinere Aufnahme-Szenarien benötigt – und kein Feature mehr. Als Anwender sollte man sich daher genau überlegen, ob man auf Pads, Lowcuts oder auch digitale Optionen wie S/PDIF-In/Outs, MIDI oder Sampling-Rates bis zu 96 kHz verzichten kann.

Größte Stärke des Blackjack sind seine Preamps. Das Interface arbeitet mit den Vorver-

auch wenn man nach einem Interface sucht, das einen klareren Klang bietet, dürfte man so schnell nicht fündig werden.

Im Zuge unseres Tests haben wir unter anderem eine Reihe verschiedener Akustikgitarren mit Nylon-Besaitung aufgenommen. Das Resultat war eindeutig: Mackies Onyx Blackjack erwies sich gegenüber zwei ebenfalls getesteten Konkurrenzprodukten aus ähnlicher Preisregion als klar überlegen. Vor allem fiel eine wesentlich stärker ausgeprägte Brillanz auf – sowie ein durchweg beeindruckend natürlicher Klang, der keinen Moment auf Kosten der Präsenz ging. In den unteren Mitten ließ sich ein angenehmer „warmer“ Charakter ausmachen.

Empfehlen kann man den Blackjack jedem, der ein erschwingliches, aber sehr gut klingendes Interface sucht. Natürlich wird man größere Produktionen mit diesem Tool nicht umsetzen können. Wer etwa komplette Drumsets abnehmen will, wird mit den zwei Eingängen, die der Blackjack bietet, nicht weit kommen. Dafür lassen sich aber hervorragende Stereoaufnahmen

AUF EINEN BLICK

Mackie Onyx Blackjack	
Vertrieb	Loud Technologies www.mackie.com
Preis (UVP)	296 €

- ▲ Sehr gute Verarbeitung
- ▲ Erstklassige Preamps und Wandler
- ▲ Ergonomisches Design
- ▼ Fehlende Features wie Lowcuts oder Pads